

Pilot 2019: Anschubfinanzierung Globaler Süden - Projektbericht

Gemeinsame Forschung zu Photokatalyse und Solarenergie mit Partner*innen in Usbekistan

- **Fachgebiet an der TU Berlin:** Keramische Werkstoffe
- **Partnerland:** Usbekistan
- **Partnerinstitutionen:** Uzbekistan-Japan Innovation Center of Youth, National University of Uzbekistan, Turin Polytechnic University in Taschkent
- **Vorrangig adressierte Nachhaltigkeitsziele (SDGs):**



© UNITED NATIONS

SDG 4: Hochwertige Bildung

SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

SDG 7: Bezahlbare und Saubere Energie

Das Fachgebiet Keramische Werkstoffe der TU Berlin erhielt 2019 Anschubfinanzierung für die Zusammenarbeit mit Partner*innen im Globalen Süden, um die Kollaboration mit den drei usbekischen Partnerinstitutionen Uzbekistan-Japan Innovation Center of Youth, National University of Uzbekistan und Turin Polytechnic University in Taschkent in die Wege zu leiten. Das Ziel der Zusammenarbeit ist, gemeinsame Forschung zu Photokatalyse durchzuführen und Kapazitäten in diesem Bereich sowie im Bereich der Solarenergie zu stärken. Es soll ein Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen (SDGs) 4 Hochwertige Bildung, 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen und 7 Bezahlbare und Saubere Energie geleistet werden.

Ende August 2019 waren Prof. Zukhra C. Kadirova von dem Uzbekistan-Japan Innovation Center of Youth und Prof. Shahlo S. Daminova von der National University of Uzbekistan für einen einwöchigen Gastaufenthalt am Fachgebiet Keramische Werkstoffe an der TU Berlin. Dr. Mirabbos Khujamberdiev war als Vertreter des TU-Fachgebiets im September 2019 zum Gegenbesuch an verschiedenen Bildungs- und Forschungseinrichtungen in Usbekistan. Während der persönlichen Arbeitstreffen arbeiteten sie an dem wissenschaftlichen Potential von Solarenergie und -materialien als möglicher Beitrag für die sozio-ökonomische Entwicklung Usbekistans. Während seines Aufenthaltes in Taschkent hielt Dr. Khujamberdiev

Vorlesungen und Seminare und stellte die Vorteile von Solarmaterial des TU-Fachgebiets sowie die Relevanz für den Bildungs- und Forschungsbereich vor.

Möglichkeiten für eine enge Zusammenarbeit wurden diskutiert und Projektideen für gemeinsame Drittmittelanträge konkretisiert. Zudem möchte das Fachgebiet der TU Berlin zukünftig Nachwuchswissenschaftler*innen, Promovierende und Post-Doc-Kandidat*innen, unterstützt durch externe Finanzierung (z. B. DAAD, VolkswagenStiftung, Alexander von Humboldt-Stiftung, etc.), betreuen.